



Zur Einführung

Am 9.–10. Oktober 2019 haben die **BAG Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.** und der **Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit** gemeinsam beim Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main eine Fachtagung zur Fachkräfteentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Titel „**Wer kann und darf Offene Kinder- und Jugendarbeit zukünftig wie gestalten?**“ veranstaltet. Dieses Heft dokumentiert schwerpunktmäßig diese gemeinsame Fachtagung.

Fast hundert Teilnehmende, Referent*innen und sonstige Akteur*innen kamen an beiden Tagen zusammen, um über ein Thema zu sprechen, das aktuell weite Teile der gesamten Jugendhilfe bewegt. Die Fachkräfteentwicklung ist dementsprechend auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seit Jahren ein drängendes Thema und es ist sehr komplex. Es gibt zahlreiche Aspekte, die es im Zuge einer systematisch geplanten und gesteuerten Fachkräfteentwicklung (einer Einrichtung, eines Trägers, einer Kommune oder eines Landes) zu berücksichtigen gilt: von der Ausbildung und dem Studium über Kampagnen zur Gewinnung von Fachkräften, Einarbeitungskonzepten, Arbeits- und anderen Rahmenbedingungen, Weiterbildungen und Berufspolitik, bis hin zum Image der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und zu Fragen der Professionalisierung und Konzepten, die ein Älterwerden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen. Um diese und viele andere unterschiedliche Aspekte miteinander abzustimmen, sind meist Kooperationen notwendig, die eine systematische Personalentwicklung nicht einfacher machen.

Die aktuelle Lage der Fachkräfteentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland zeigt, dass dringende Diskussions- und Abstimmungsbedarfe bestehen. In weiten Teilen Deutschlands herrscht in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit großer Fachkräftebedarf. Die Bewerber*innen unterscheiden sich oft sehr in Bezug auf Ausbildung und Qualifizierung. Dem gegenüber stehen vielerorts unklare Anforderungen an pädagogisch-professionelles Personal und deren Aufgaben. Hinzu kommen prekäre Rahmenbedingungen wie Befristung und/oder Teilzeit. Zusätzlich zu diesen herausfordernden Rahmenbedingungen, ist auch das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wegen seiner Offenheit ohnehin vor Ort sehr unterschiedlich ausgestaltet.

Mit dem Fachtag zur Fachkräfteentwicklung wollten die **Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V. (BAG OKJE e.V.)** und der **Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit (KV OKJA)** dazu beitragen, diese unterschiedlichen Aspekte und Fragestellungen zu beleuchten und Leitungs- und Führungskräften, Fachreferent*innen und anderen Interessierten aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Möglichkeit zu Information, Austausch und Vernetzung bieten.

Die Beiträge dieses Heftes ergeben sich aus dem Programm der Fachtagung. Nach der Begrüßung und mehreren Grußworten, die wir hier nicht dokumentieren können, geben wir die Schwerpunkteinputs von **Prof. Dr. Ulrich Deinet** (Hochschule Düsseldorf), **Dr. Jens Pothmann** (Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik) und **Katja Müller**

(LWL-Landesjugendamt Westfalen) wieder. Die Schwerpunktinputs befassen sich in komprimierter Form mit drei wesentlichen unterschiedlichen Aspekten der Fachkräfteentwicklung. **Ulrich Deinet** gibt einen historischen Einblick in die Entwicklung der Profession und der Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die empirische Entwicklung der Mitarbeitenden bzw. der Fachkräfte wird von **Jens Pothmann** mit aktuellen Zahlen dargestellt. Die aktuellen Bausteine für ein qualifiziertes Personalmanagement werden von **Katja Müller** vorgestellt und erörtert. Als weiteren fachlichen Schwerpunktinput wirft **Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker** einen kritischen Blick auf das Handeln der Professionellen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Konzentriert und komprimiert werden die Workshops von den jeweiligen Referenten dargestellt. Zur Gewinnung von Fachkräften berichten **Martin Bachhofer** (AGJF Baden-Württemberg) und **Markus Kissel** (Internationaler Bund). Wiederum **Katja Müller** (LWL-Landesjugendamt Westfalen) gemeinsam mit **Larissa von Schwanenflügel** (Frankfurt University of Applied Sciences) blicken auf die Ausbildung und die Kooperation von Trägern und Hochschulen. Aspekte der Einarbeitung und Fortbildung werden von **Veronika Grindle** (Jugendamt Regionalverband Saarbrücken) und **Sabine Pestel** (AGJF Baden-Württemberg) vorgestellt. Die Diskussion um Gesamtkonzepte zur Personalentwicklung, Sozialraumorientierung und das Älterwerden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden von **Volker Rohde** (BAG OKJE e.V.), **Ulrich Deinet** und **Yagmur Mengilli** (Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit Frankfurt a.M.) dargestellt.

Gesichtspunkte struktureller Rahmenbedingungen, Leistungsvereinbarungen und Anforderungen an den Arbeitgeber werden von **Heiner Giebeler** (Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein) und **Volker Fuchs** (Organisationsberater für Kommunales Change Management) aufgezeigt. **Michael Leinenbach** (Deutscher Berufsverband für soziale Arbeit e.V.) vermittelt die Zusammenhänge zwischen Berufspolitik und strukturellen Rahmenbedingungen von Fachkräften in der OKJA und nicht zuletzt erläutern **Nicola Tofaute** und **Theano Anastasiadou** (FUMA Fachstelle Gender & Diversity NRW) die Bedeutung von diversen Teamstrukturen in der Fachkräfteentwicklung.

In der Abschlussdiskussion – moderiert von **Hannes König** (LAGO Baden-Württemberg) und **Moritz Schwerthelm** (Universität Hamburg) – wurden gemeinsam Schlussfolgerungen aus den Workshops und Vorträgen gezogen. Die Workshopleitungen haben dazu die zentralen Handlungsbedarfe zur Fachkräfteentwicklung benannt. Diese wurden im Plenum vorgestellt und die Anwesenden diskutierten, welche Forderungen an die **BAG OKJE e.V.** sowie den **KV OKJA** für sie daraus entstehen.

Als ergänzende aktuelle Themen freuen wir uns über einen kurzen Bericht zur Neugründung der **LAG Offene Kinder- und Jugendarbeit in Berlin**. Zudem weisen wir gerne auf die neue Ausschreibung zur Initiative „*Ich kann was!*“ der **Telekom Stiftung** hin, in deren Fachjury zukünftig die **BAG OKJE e.V.** durch **Volker Rohde** vertreten sein wird.

*Volker Rohde,
Moritz Schwerthelm*